

Allegra D'Achille

Filtering Water

ZWISCHEN-PRÄSENTATION

Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass Wasser das verbindende Element aller Lebensmittelproduktionsprozesse ist – ob beim Fermentieren, Kochen, Brauen oder Anbauen – und dennoch in der Diskussion über Urban Food Craft oft übersehen wird. Das Projekt adressiert das Problem der Mikroplastik- und PFAS-Belastung in europäischen Gewässern (in einer Studie zu italienischen Gewässern wurden PFAS in 80 % der öffentlichen Gewässer nachgewiesen) und entwickelt eine dezentrale, zugängliche Heimfiltrationslösung.

Nach einer Analyse bestehender Filtersysteme (Brita-Krug, Wasserhahnfilter, Unter-die-Spüle-Systeme) und einer verworfenen ersten Idee – Integration in den Wasserhahn – konzentriert sich das Konzept nun auf einen Trinkbehälter mit integriertem Aktivkohlefilter. Inspirationsquellen sind die Aeropress (Druckmechanismus), LifeStraw (direkte Kontaktfiltration) und ein Wasserfilter aus Kohlegranulat nach dem French-Press-Prinzip.

Das Konzept sieht einen Glaskrug mit einem auswechselbaren Filtereinsatz (Edelstahl, gefüllt mit granulierter Aktivkohle) vor. Durch Hineindrücken wird das Wasser durch den Filter gepresst. Der Filtereinsatz kann wie eine Kaffeemaschinen-Kartusche entnommen, entleert und neu befüllt werden. Standardisierte Behälter (etwa günstige IKEA-Karaffen, die seit 25 Jahren unverändert sind) sollen kompatibel sein.

FEEDBACK UND DISKUSSION

Das Projekt wurde als deutlich klarer und konkreter gegenüber dem letzten Gespräch wahrgenommen. Die Fokussierung auf Wasser als zentrales, verbindendes Ingredienz wurde als relevantes Thema bestätigt.

Der dezentrale, Open-Source-Ansatz unter Nutzung standardisierter Laborglasgefäße wurde als vielversprechende Richtung eingeschätzt. Empfohlen wurde, im Bereich Laborglas zu recherchieren, da diese Gefäße oft günstig und über lange Zeit formstabil sind.

Diskutiert wurde, ob der Druckmechanismus auch passiv durch Gravitation funktionieren könnte: Behälter abends befüllen, über Nacht filtern, morgens verwenden. Dies wurde als praktische Option für Menschen mit wenig Trinkroutine erwogen.

Zur Materialfrage: Glas für den Krug, Edelstahl für den Filtereinsatz und Silikon oder reaktionsfreier Kunststoff für Dichtungselemente wurden bestätigt. Eine mögliche Kooperation mit Unternehmen oder Laborglas-Herstellern wurde als interessante Perspektive angesprochen.

Moderation: Prof. Guido Englich, Julius Abromeit